

19:30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Felsberg, Bahnhofstrasse 1, 8630 Rüti

### **Traktanden**

1. Abnahme der Jahresrechnung 2011
2. Entgegennahme des Jahresberichtes 2011 der Kirchenpflege
3. Informationen aus der Kirchenpflege und dem Pfarramt

**Vorsitz** *Martin Jurt*, Präsident der Kirchenpflege

**Referenten**

<i>Martin Jurt</i>	Trakt. 1-3
<i>Karin Meier Oberli</i>	Trakt. 1
<i>Andreas Weber</i>	Trakt. 2 und 3
<i>Beatrice Binder</i>	Trakt. 2
<i>Beat Steiner</i>	Trakt. 2
<i>Claudia Rüegg Bissig Pfrn.</i>	Trakt. 3

**Protokoll** *Tanja Amstuz*

Der Präsident eröffnet die Kirchgemeindeversammlung und begrüsst die Anwesenden. Er stellt fest, dass die traktandierten Geschäfte ordnungsgemäss im «Zürcher Oberländer» vom 04. Mai 2012 veröffentlicht wurden. Die Aktenauflage erfolgte ab 23. Mai 2012 auf der Gemeindeverwaltung und im Sekretariat.

Für die heutige Kirchgemeindeversammlung haben sich entschuldigt:

- *Hanni und Peter Honegger*
- *Ernst und Lilian Schmid*
- *Regula Eschle Wyler*

Als Stimmzähler wird von der Versammlung einstimmig gewählt:

*Fredi Kohler, Alpenblickstrasse 65, 8630 Rüti ZH*

Der Präsident stellt die Anfrage an die Versammlung, ob nicht stimmberechtigte Personen anwesend sind oder ob das Stimmrecht einer anwesenden Person bestritten wird.

Er bittet den Stimmzähler, die Zahl der Stimmberechtigten und Gäste zu ermitteln. Der Stimmzähler stellt fest, dass **44** stimmberechtigte Kirchgemeindemitglieder und **drei** nicht stimmberechtigte Gäste anwesend sind.

Der Präsident macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass nicht stimmberechtigte Personen gemäss Kirchgemeindeordnung an der Versammlung mit beratender Stimme teilnehmen können, wenn die Stimmberechtigten nicht durch Ordnungsantrag anders beschliessen.

Weder wird das Stimmrecht einer Person bestritten noch erfolgt ein Ordnungsantrag zum Ausschluss einer als Gast anwesenden Person.

Zur Traktandenliste werden keine Änderungsanträge gestellt.

**Damit ist die Versammlung konstituiert und beschlussfähig.**

---

### **Traktandum 1 – Abnahme der Jahresrechnung 2011**

Der Rechnungsabschluss 2011 ist von der Kirchenpflege verabschiedet worden und wurde anschliessend durch die Rechnungsprüfungskommission geprüft und genehmigt. Die RPK empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung die Jahresrechnung 2011 zur Genehmigung.

Karin Meier Oberli erklärt die Jahresrechnung 2011 und erläutert Einzelheiten zu den Abweichungen. Der Vergleich mit dem Vorjahr ist infolge Änderungen des Kontenplans nicht möglich.

(Werte in Tausend Fr./Netto)

	<b>IST 2011</b>	<b>VA 2011</b>
<b>Gemeindeaufbau und - Leitung</b>	239	258
<b>Verkündigung und Gottesdienst</b>	131	120
<b>Diakonie und Seelsorge</b>	189	202
<b>Bildung und Spiritualität</b>	69	77
<b>Kultur</b>	21	34
<b>Liegenschaften</b>	143	148
<b>Steuern</b>	-1'269	-1'236
<b>Diverses</b>	349	348
<b>Ergebnis</b>	Gewinn 128	Gewinn 49

**Abweichung im Vergleich zum VA**

(Werte in Tausend Fr./Netto)

	<b>Details</b>	<b>Summe</b>
Gewinn Jahresrechnung inkl. Steuern	128	
Gewinn aus Steuererträgen (Abw. IST/VA)	-33	
<b>Gewinn ohne Steuerabweichung</b>		<b>95</b>
Anteil Liegenschaftsunterhalt bereits 2010 erfolgt (VA 2011 / IST 2010)		-27
<b>Mit VA vergleichbarer Gewinn</b>		<b>68</b>
<b>Gewinn Voranschlag</b>		<b>-49</b>
<b>Ergebnis aus beeinflussbaren Positionen (erwirtschaftete Verbesserung)</b>		<b>19</b>

Fragen aus der Gemeinde zur Jahresrechnung 2011 und zu den Abweichungen werden keine gestellt.

**Per Antrag und mit Beschluss ohne Gegenstimme wird die Jahresrechnung 2011 genehmigt.**

Der Präsident bedankt sich im Namen der Kirchenpflege bei Bruno Christen und unserer RPK für die sorgfältige und kompetente Arbeit.

---

**Traktandum 2 – Entgegennahme des Jahresberichtes 2011  
der Kirchenpflege**

Der Jahresbericht 2011 ist Ihnen wie bereits letztes Jahr als Beilage zu „reformiert“ am 13. April 2012 zugestellt worden. Weitere Exemplare liegen hier zur freien Verfügung auf. Die Kirchenpflege hat den Bericht in drei Hauptkapitel gegliedert. Kapitel A beschlägt die vier Handlungsfelder der Kirche

- Verkündigung und Gottesdienst
- Diakonie und Seelsorge
- Bildung und Spiritualität
- Gemeindeaufbau und Leitung.

Kapitel B betrifft die Berichterstattung über die Umsetzung der Legislaturziele, im Kapitel C werden die wesentlichen Zahlen der Erfolgsrechnung und der Bilanz per 31. Dezember je mit den Vergleichszahlen für das Jahr 2010 aufgeführt. Dazu kommt die kirchliche Statistik. Dazu muss ich allerdings anfügen, dass durch ein Versehen 15 Trauungen für das Berichtsjahr aufgeführt sind, dies an Stelle der zutreffenden 7 Trauungen. In den Registern und der Berichterstattung an die Landeskirche sind aber die zutreffenden Eintragungen erfolgt.

Ich verzichte darauf, den vorliegenden Jahresbericht im Einzelnen hier durchzugehen. In Bezug auf die Umsetzung der Legislaturziele werden Ihnen nun die verantwortlichen Ressortvorstehenden zusätzliche Auskünfte erteilen.

**2.1 Liegenschaften  
Andreas Weber**

An der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde über den Zustandsbericht der Liegenschaften informiert. Zwischenzeitlich haben wir den Raumbedarf im Rahmen einer Klausurtagung ermittelt. Das Ziel ist, ein Gebäude/Zentrum mit Saal in unmittelbarer Nähe der Kirche oder im Pfarrhausgarten bereit zu stellen. Das Architekturbüro Beat Ernst, Rüti, hat zu diesem Ziel eine Machbarkeitsstudie erstellt. Die Denkmalpflege, welche bei baulichen Veränderungen an schützenswerten Liegenschaften die erste Instanz ist, hat einem Neubau im Pfarrhaus- oder Kirchengarten nicht zugestimmt. Nicht nur wegen der Veränderung des Erscheinungsbildes, sondern auch, weil archäologisches Material von den Vorgängerbauten im Boden erwartet wird. Nächste Woche findet einerseits ein erneutes Treffen mit der Denkmalpflege und andererseits mit dem Architekt Angelo Clericci, Vertreter der Behindertenkonferenz des Kantons Zürich, vor Ort statt, um das weitere Vorgehen zu diskutieren.

**2.2 Überarbeitung des Gottesdienstkonzepts  
Beatrice Binder-Wüstiner**

Das Gottesdienstkonzept soll gesamthaft überprüft werden. Insbesondere ist die thematische Schwerpunktbildung mit Bezeichnung eines Themas für ein Jahr zu

prüfen.

Wir haben eine Arbeitsgruppe eingesetzt, bestehend aus den Pfarrpersonen, Sigristin und Organisten, Kirchenpflegerin unter Beizug eines Fachberaters, Pfarrer Karl Flückiger von den gesamtkirchlichen Diensten.

Das Gottesdienstkonzept wurde unter zwei Leitlinien erarbeitet:

- Thematischer Faden für die GD während eines Jahres
- GD und Kirchengebäude sollen Treffpunkt für niederschwellige Begegnungen sein.

Dies war unsere Ausgangsposition. Wie das so ist, haben sich auf dem Weg neue Fragen aufgetan, welche die Ziele leicht verändert haben. Diese Fragen wurden an der Klausurtagung der Kirchenpflege besprochen, ebenso wurde auch der Gemeindekonvent zum Gottesdienstkonzept befragt und konnte Anregungen, Wünsche und Kritikpunkte einbringen, die in die weitere Arbeit eingeflossen sind.

Sehr rasch hat es sich gezeigt, dass ein thematischer Faden für die Gottesdienste nicht durchzuhalten ist. Ziel wäre gewesen kleine Verbindungen von Sonntag zu Sonntag zu schaffen. Die Pfarrpersonen haben die Idee soweit aufgenommen, dass sie Predigtserien im Jahresverlauf einplanen. Die Idee der anderen Leitlinie ist weitgehend aufgenommen worden.

#### **Fazit:**

Der Gottesdienst ist ein Weg des Gemeindebaus. Wir wollen Sonntag und Alltag miteinander verbinden. Dazu nutzen wir besonders auch die Anlässe im Dorf (Dorffest, Weihnachtsmarkt, Chilbi etc).

Wir wollen Bewährtes pflegen und Neues ausprobieren. Das heisst, Bewährtes und Gewohntes müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zu neuen Formen und Experimenten stehen. Einerseits sollen sich die treuen Gemeindemitglieder weiterhin zuhause fühlen, aber es soll auch Gefässe geben, die auf eine andere Weise neue Menschen ansprechen.

Die Konzeptarbeit haben wir weitgehend abgeschlossen. Das Konzept ist in der Kirchenpflege vorgestellt und besprochen worden und wird an der nächsten Sitzung mittels eines Antrags zur Umsetzung frei gegeben.

## **2.3 Interne und externe Kommunikation**

### **Beat Steiner**

Als Legislaturziel beabsichtigen wir die Publikationen unserer Gemeinde zu überprüfen. Durch den Auftrag der Evangelisch-reformierten Landeskirche, das einheitliche Erscheinungsbild der Wortmarke einzuführen, wurden wir zu einem raschen Handeln geführt. Bereits hat sich die Anwendung des neuen Erscheinungsbildes bei uns stark eingebürgert. Dies bei den Flyern, welche mit den neuen Vorlagen gestaltet wurden, oder mit den Briefen, Protokollen und Einladungen.

Ein wichtiger Punkt im Legislaturziel war die Überprüfung des Rütipp bezüglich Herstellung und Inhalt. Mit dem unerwarteten Weggang von Sybille Merz (Sekretariat) entschlossen wir uns rasch aktiv zu werden. Wir wollten ihrer Nachfolgerin Sandra Felber nicht zumuten die veraltete und aufwändige Herstellung des Rütipp auch wieder zu erlernen und mit der Publikation alle 14 Tage sehr viel Arbeitszeit dafür zu binden. Mit dem Auftrag die Wortmarke einzuführen beschlossen wir die Vorlage der Landeskirche für unser Gemeindeblatt zu verwenden und ebenfalls wie empfohlen mit der Herstellung die Zieglerdruck AG, Winterthur, zu beauftragen. Durch die Umstellung auf eine monatliche Erscheinungsweise konnte kostenneutral auf Zweifarbindruck umgestellt werden. So haben wir nun ein attraktives und zeitgemässes Gemeindeblatt. Bei der Kostenbetrachtung muss noch gesagt werden, dass die dadurch gewonnene Arbeitsleistung im Sekretariat eine merkliche Entlastung bedeutet.

Zurzeit wird durch das Sigristenteam die Gebäudebeschriftung auf das neue Erscheinungsbild angepasst. Dies, weil durch Vandalismus gerade eine Erneuerung notwendig wurde.

Offene Punkte beim Ressort Öffentlichkeitsarbeit sind noch:

- Die Homepage muss überarbeitet und gestrafft werden. Ebenfalls soll sie auf das neue Erscheinungsbild angepasst werden. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigen wir auf ZMS zu wechseln. Dies ist die Software, welche vom Kirchlichen Informationsdienst empfohlen wird. Wir sind davon überzeugt damit eine ansehnliche und effizient zu wartende Homepage zu erhalten.
- Die Kirchenpflege hat ein neues Neuzuzüger-Konzept verabschiedet. Eine wesentliche Pendenz bei der Umsetzung des Konzeptes ist die Erstellung einer Informationsbroschüre, welche unsere Gemeinde vorstellt. Dazu werden im nächsten Rütipp Interessierte zur Mithilfe aufgerufen.

Ergänzend möchte ich Sie noch informieren, dass die beiden Broschüren, Einweihung 7. November 1982 und Kunst in der Kirche, auf unserer Homepage neu als PDF herunter geladen werden können.

## **2.4 Verstärkung der Altersarbeit**

### **Beat Steiner**

Das Legislaturziel zielt darauf die Altersarbeit zu überdenken und fit für die Babyboomer-Generationen zu machen.

Unsere Sozialdiakonin Monika Zimmerli hat sich entschieden per Ende Juni 2012 ihr Angestelltenverhältnis zu beenden. Ich bedaure dies sehr – hat sie doch ihre Aufgabe sehr hingebungsvoll und zu unserer vollen Zufriedenheit erfüllt. Durch die Kündigung sahen wir uns veranlasst das Legislaturziel zu erweitern auf die Frage, wie denn nun bei uns die sozialdiakonische Arbeit weiter gehen soll.

In der Arbeitsgruppe Seniorenarbeit hatten wir sehr wertvolle Inputs gesammelt

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom

7. Juni 2012

und diese dann mit den Resultaten einer Umfrage unter den Angestellten zusammengeführt. So ist ein Diakoniekonzept entstanden, welches im Verlaufe dieses Jahres noch weiter überprüft und angepasst wird. Bereits wurde es von zwei Sozialdiakoninnen und einem Sozialdiakon geprüft. Sie haben das Konzept durchwegs gelobt und uns ermutigt diese neuen Wege zu gehen. Hauptschwerpunkt des Konzeptes ist eine «aufsuchende diakonische Seelsorge und Beratung».

Bis zur nächsten Kirchgemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012 wird das Konzept definitiv vorliegen und wir werden uns dann an die Ausschreibung für die Neubesetzung machen.

Das neue Konzept soll eine Antwort geben auf die Bedürfnisse unserer Gesellschaft, so wie sie sich in der heutigen Zeit in Rüti präsentiert. Nach der Einarbeitungsphase wird mit der neuen Sozialdiakonischen Mitarbeiterin oder dem neuen Sozialdiakonischen Mitarbeiter die Arbeit am Seniorenkonzept wieder aufgenommen und nochmals überprüft, wo das Diakoniekonzept entsprechend angepasst werden muss.

---

### **Der Präsident fährt fort:**

Bereits haben wir nun die Hälfte der laufenden Amtsdauer zurückgelegt. Mit der vollständig erneuerten Kirchenpflege und der neu gewählten Rechnungsprüfungskommission konnten die beiden Jahre gut, aber bei weitem nicht problemlos bewältigt werden. Die notwendige Erfahrung muss häufig zuerst noch erarbeitet werden.

Letztlich hängt das Gedeihen unserer Gemeinde immer vom guten Willen und der Leistungsbereitschaft der beteiligten Personen ab. Daher danke ich Ihnen allen, dass Sie hier an der Versammlung teilnehmen und sich für die Anliegen der Kirche interessieren. Auch den Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission und allen kirchennahen Organisationen wie Kirchenchor, Gospel, Cevi und insbesondere allen Freiwilligen danke ich für das Engagement. Für die grosse Arbeit, die auch 2011 geleistet worden ist, danke ich vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, inklusive Bruno Christen. Mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung haben sie sichergestellt, dass der Betrieb weitgehend reibungslos weitergeführt werden konnte. Ganz besonders danke ich unseren Pfarrerinnen und unserem Pfarrer, die mit Überzeugung und Einsatz Ihren Auftrag der Verkündigung und Seelsorge wahrnehmen. Und zuletzt, aber ganz besonders, ist es mir ein Anliegen, meinen Kolleginnen und Kollegen der Kirchenpflege für die Bereitschaft, einen nicht unbedeutenden Teil ihrer Freizeit für unsere Gemeinde zu opfern, ganz herzlich zu danken. Dank der vertrauensvollen und freundschaftlichen Zusammenarbeit in der Kirchenpflege und der kompetenten Unterstützung durch das Pfarramt konnte die ganze Arbeitslast überhaupt bewältigt werden.

Zum Jahresbericht des Präsidenten werden keine Fragen gestellt.

**Der Jahresbericht 2011 wird von der Kirchgemeindeversammlung entgegengenommen.**

### **Traktandum 3 - Informationen aus der Kirchenpflege und dem Parramt**

#### **Neuer Kirchenbus**

Nach der Bewilligung der notwendigen Anschaffungskosten durch die Kirchgemeindeversammlung mit dem Budget 2012 wurde ein neuer Bus evaluiert und bestellt. Es wurde wiederum ein Fahrzeug der Marke Mercedes Sprinter 313 angeschafft. Auch dieser wird vermietet. Genauere Details und Unterlagen dazu finden sie auf unserer Homepage oder im Sekretariat.

#### **Vertrag mit dem Kanton Zürich über die Abtretung der Kirche**

Am 4. Juli 2007 hat der Regierungsrat beschlossen, die Kirche, welche im Staatseigentum ist, an unsere Kirchgemeinde abzutreten. Dies ist eine zusätzliche Belastung und Verantwortung für uns den Unterhalt sicher zu stellen. Ziel ist es an der nächsten Kirchgemeindeversammlung Ihnen den Antrag vorzulegen.

#### **Vertrag mit der Gemeinde Rüti über die Abtretung der Kirchenglocken**

Die Kirchenglocken sind im Eigentum der politischen Gemeinde. Die Kirchenpflege will nun gleichzeitig mit Übernahme des Kirchengebäudes vom Kanton auch das Geläut von der Gemeinde übernehmen. Diese Vereinbarung wird Ihnen ebenfalls an der nächsten Kirchgemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt.

#### **Beschaffung einer neuen Beschallungsanlage sowie Erneuerung der Licht- und Glockensteuerung in der Kirche**

##### **Andreas Weber**

In unserer Kirche muss die Lautsprecheranlage samt Steuerung ersetzt werden. Zudem soll neu ein leistungsstarker Projektor installiert werden. Mit dem Budget 2012 hat die Kirchgemeindeversammlung die notwendigen Mittel bewilligt. Nach Durchführung der technischen Abklärungen und gestützt auf ein Submissionsverfahren hat die Kirchenpflege einen Objektkredit von Fr. 65'000 bewilligt und den Auftrag an die Firma Gaam Engineering, Islikon, vergeben. Die Installationsarbeiten beginnen am Montag, 6. August 2012 und dauern voraussichtlich bis Donnerstag, 16. August 2012. Aus technischen Gründen wird während dieser Zeitspanne das Geläut ganz oder teilweise ausser Betrieb gesetzt werden müssen. Weiter muss die Licht- und Glockensteuerung in der Kirche ersetzt werden. Im Rahmen der Planung für die Installation der bereits früher bewilligten Anschaffung einer neuen Beschallungsanlage zeigte sich, dass



aufgrund des Alters und technischen Zustands auch die Licht- und Glockensteuerung ersetzt werden muss. Die Montagearbeiten können anfangs August 2012 zusammen mit dem Einbau der neuen Beschallungsanlage ausgeführt werden. Die Kirchenpflege hat für diese Ersatzbeschaffung eine Ausgabe von Fr. 16'400 bewilligt.

### **Brot für alle; Rückblick auf die ökumenische Kampagne 2012** **Pfrn. Claudia Rüegg Bissig**

Auch dieses Jahr hat sich die OeME-Gruppe wieder stark für die Bfa-Aktion engagiert. Neben dem Rosenverkauf, bei dem über Fr. 1'500.00 zusammen kam, haben wir dieses Jahr etwas Neues gewagt. Unsere Überlegung dahinter war: Wir wollen die Aktion mehr unter die Leute bringen. Anstatt des «Suppen-Zmittags» oder des «Fairtrade-Zmorge» im Felsberg haben wir im Café Mokka «Kafi und Chueche für ä gueti Sach» angeboten. Der Inhaber vom Café Mokka, René Schweizer, war sofort begeistert von der Idee und äusserst grosszügig. Die Kuchen, den Kaffee und vieles mehr wurde durch ihn gespendet und wir konnten den gesamten Erlös von über Fr. 1'000.00 für Bfa einzahlen. Wir sind sehr zufrieden mit dem Ertrag und möchten diese Aktion im kommenden Jahr gerne wiederholen. Jetzt schon laden wir Sie ein, dann einen Kaffee und einen Kuchen für eine gute Sache zu geniessen.

### **Diverses** **Martin Jurt**

- Die Verabschiedung von Sozialdiakonin Monika Zimmerli erfolgt im Gottesdienst am Sonntag, 1. Juli 2012, 19.00 Uhr in der Kirche Rüti. Ein Fahrdienst wird angeboten.
- Die Pensionskasse BVK hat ihre Statuten grundlegend überarbeitet mit dem Ziel, die Kasse aus der Unterdeckung herauszuführen und die Finanzierung der Leistungen langfristig sicherzustellen. Zudem hat der Kantonsrat einen Sanierungsbeitrag von 2 Mrd. Franken bewilligt. Als Konsequenz davon müssen die bestehenden Anschlussverträge angepasst und neu ausgestellt werden. Die Ev.-ref. Kirchgemeinde Rüti wird daher ebenfalls bis Ende Juni 2012 einen neuen Anschlussvertrag unterbreitet erhalten. Bis 30. November 2012 muss die Kirchenpflege entscheiden, ob sie diesen akzeptiert oder nicht. Es stellen sich in einem sehr komplexen System und schwierigen Umfeld verschiedene Fragen. Die Kirchenpflege wird mögliche Alternativen, d.h. der Anschluss an eine andere Kasse, sorgfältig prüfen.
- An der nächsten Gemeindeversammlung der politischen Gemeinde Rüti wird u.a. das Thema Regelung der Plakatierung von religiösen Gemeindeeigenen Orten behandelt. Die Kirchenpflege wird vertreten sein um unsere Interessen einzubringen. Die Gemeindeversammlung findet am Montag, 18. Juni 2012 um 20.00 Uhr im Restaurant Löwen, Saal, statt.

Es werden keine Fragen aus der Gemeinde gestellt.

---

### **Schluss der Versammlung**

---

Auf Anfrage des Kirchenpflegepräsidenten werden weder gegen die Versammlungsführung noch gegen die Abstimmungen Einwendungen erhoben.

Der Vorsitzende weist die Anwesenden auf ihr Recht zur Protokolleinsicht hin. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung liegt zur Einsicht ab Mittwoch, 27. Juni 2012 im Sekretariat der Kirchgemeinde.

Es bestehen die folgenden Rechtsmittel:

- 5 Tage für einen Stimmrechtsrekurs (§ 151 a Gemeindegesetz)
- 30 Tage für eine Gemeindebeschwerde (§ 151 Gemeindegesetz)
- 30 Tage für einen Protokollberichtigungsrekurs, von Beginn der Auflage an gerechnet (§ 54 Gemeindegesetz)

Die an Ort und Stelle vorgebrachte Rüge betreffend Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte im Rahmen der Versammlung bildet die Voraussetzung für einen Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 151 a Gemeindegesetz).

Schluss der Versammlung: 20:30 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls, Seiten 632-641, die Protokollführerin:

Rüti ZH, 12. Juni 2012

*Tanja Amstuz*

Das vorliegende Protokoll mit den Seiten 632-641 ist gemäss § 54 Gemeindegesetz von den Unterzeichneten auf die Richtigkeit geprüft und mit den Verhandlungen und Beschlüssen für übereinstimmend befunden worden.

Rüti ZH, 12. Juni 2012

Der Präsident:

*Martin Jurt*

Der Stimmenzähler :

*Fredi Kohler*